Bohrknörper *m.* — Bohrgraupe (s. d.): *Die durch den Stoss des Meissels gelösten und aufwärts gejagten Bohrknörper.* Z. 1., B. 74.

Bohrkopf *m.* — das meissel- oder kolbenförmige Ende eines Handbohrers: *Der wichtigste Theil des Bohrers ist der Bohrkopf, als der arbeitende Theil.* G. 1., 339.

Bohrkrätzer *m.* — Krätzer (s. d.): *Bohr-Krätzer ist ein Instrument, . . womit das Bohr-Mehl aus dem Bohr-Loche ausgeräumet wird.* Minerophilus 141.

Bohrkruck, Bohrkrückel *m.*, **Bohrkrücke** *f.* — eine an dem oberen Theile des Bohrgestänges horizontal befestigte hölzerne Handhabe, mittels deren das Umdrehen des Bohrers bewerkstelligt wird: Z. 1., B. 85.; 7., B. 228. Lottner 340.

Bohrkunst *f.* — Bohrarbeit (s. d.): Serlo 1., 70.

Bohrlappen *m.* — *Der Bohrlappen dient, eingesteckt in die Oese des Krätzers, zum Reinigen des nassen oder schmandigen Bohrloches.* Rziha 114.

Bohrlehre *f.* — Lehre (s. d.): G. 1., 472.

Bohrloch *n.*, auch Loch — 1.) auch Sprengbohrloch: ein behufs Lossprengung von Gesteinsmassen mittels Bohrers und Fäustels in das Gestein gearbeiteter cylindrischer Raum (vergl. bohren): *Die Richtung der Bohrlöcher ist abhängig von der Zerklüftung des Gesteins und der Stelle, wo das Pulver wirken soll.* Lottner 344. *Die Weite und Tiefe der Bohrlöcher hängt von der Stärke der Ladung, letztere und sonach jene mit ihr, von der Gröse der Masse ab, welche durch den Schuss abgetrennt werden soll.* G. 1., 360. — 2.) auch Erdbohrloch: ein behufs Aufsuchung von Lagerstätten nutzbarer Mineralien, von Quellen, behufs Anlegung von Schächten, Abführung von Wassern, Zuführung frischer Wetter in Grubenbaue u. s. w. mittels des Erdbohrers (s. Bohrer b.) hergestellter cylindrischer Raum von in der Regel grösserer Tiefe: *Zweck derselben* [der Bohrarbeiten] *ist die Herstellung einer cylindrischen, seiger durch das Gestein in die Teufe reichenden Röhre, des Bohrlochs.* Lottner 337.

Firstenbohrloch: ein in der Firste (s. d. 1.) gestossenes Bohrloch: Serlo 1., 129. — Fundbohrloch: ein Bohrloch, mittels dessen ein Fund (s. d.) gemacht worden ist: *Das Fundbohrloch der Muthung B., welches . . ein Steinkohlenflötz erreichte.* Z. 8., A 39. — Kontrolbohrloch: ein Bohrloch, welches niedergebracht wird, um festzustellen, ob ein Fund (s. d.), der nicht genügend nachgewiesen werden kann, auch wirklich gemacht worden ist. — Schürfbohrloch: ein behufs Aufsuchung von Lagerstätten nutzbarer Mineralien niedergebrachtes Bohrloch: *In einem Schürfbohrloche bei K. wurde . . ein Steinkohlenflötz durchbohrt.* Jahrb. 2., 216.[a] — Sohlenbohrloch: ein in der Sohle (s. d. 1.) gestossenes Bohrloch: Karsten Arch. f. Min. 6., 101. — Vorbohrloch: a.) ein Bohrloch, mit welchem vorgebohrt wird (s. vorbohren): [Es] *sind die Vorbohrlöcher so zu setzen, dass kein Raum von mehr als einem Lachter ununtersucht bleibt.* Achenbach 94. Vorschr. A. §. 18. — b.) ein enges Bohrloch, welches beim Abbohren von Bohrlöchern vorgestossen und demnächst zum Bohrschacht erweitert wird: Serlo 1., 429. 430. — Wasserbohrloch: Bohrloch zur Abführung von Wassern (vergl. abbohren 4. b. und 5.): *Wasserabbohrlöcher.* Mansf. V. B. pro 1866. pag. 4. — Wetterbohrloch: ein behufs Zuführung frischer Wetter in Grubenbaue hergestelltes Bohrloch: *Bei dem sich nicht tief unter Tage bewegenden Braunkohlenbergbaue . . hat sich die Herstellung von Wetterbohrlöchern statt der kostspieligeren Wetterschächte an wetterbenöthigten Punkten vortrefflich bewährt.* Z. 2., A. 386.

Bohrlöcher auf-, ausbohren: den Besatz abbohren: s. Besatz. — Bohrlöcher aus-, verletten: s. aus-, verletten. — Bohrlöcher besetzen: s. besetzen. — Bohrlöcher bohren, abbohren, absinken, abteufen, nieder

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn346589266/131 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG